

Oberhessische Zeitung

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Oberhessische Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Vogelsbergkreis](#) / [Homberg \(Ohm\)](#)

Homberg (Ohm) 15.09.2014

„Einmalig in Hessen“



Wissenschaftler Laslo Dören und Doktorandin Friedericke Breuer zeigen die Wirkung von Herbiziden auf die Farbe von Wasser.
Foto: Krämer

VORGESTELLT Tag der offenen Tür im Forschungszentrum Neu Ulrichstein

HOMBERG - (gk). „Ländlicher Raum, demografischer Wandel, Strukturproblematik. Das sind Begriffe, die vielfach verwendet werden, wenn es um unsere Region geht. Dabei übersieht man viel zu oft die Chancen, die im ländlichen Raum liegen.“ Dies sagte Hombergs Bürgermeister Prof. Béla Dören in seiner Begrüßungsansprache beim Tag der offenen Tür im Forschungszentrum Neu-Ulrichstein.

Das Forschungszentrum Neu-Ulrichstein (FNU) auf dem Gelände der im Jahre 2004 stillgelegten Staatsdomäne, so Dören weiter, zeige, dass es auch in den höheren Bildungsbereichen Berufschancen auf dem Lande gebe. Das Forschungszentrum bietet eine Plattform im biologisch-chemischen Bereich auf denen sich kleine Firmen aber auch ausgelagerte Institute von Universitäten ansiedeln können, um im umwelttoxikologischen Bereich zu forschen und zu arbeiten. „Das ist einmalig in Hessen und alles ohne staatliche Gründung oder Bezuschussung ermöglicht“, fasste Dören zusammen.

Der besondere Dank von Prof. Béla Dören, der zusammen mit Dirk Rechman, ehrenamtlicher Geschäftsführer des FNU ist, galt dem Gründerehepaar Prof. Peter und Marlene Ebke. Vor zehn Jahren hatten Peter und Marlene Ebke als Untermieter in zwei Kellerräumen im Verwaltungsgebäude mit ihrer Forschungsarbeit begonnen. Mit viel Mut und viel Kraft und einem großen Durchhaltevermögen sei es gelungen, das FNU aufzubauen.

Landrat Manfred Görig, der neben zahlreichen Kreispolitikern und Bürgermeistern aus dem Vogelsbergkreis zum Tag der offenen Tür gekommen war, enthüllte nicht nur am Eingangsbereich des FNU eine Tafel, die deutlich macht, wie viel Engagement sich auf dem Gelände der FNU angesiedelt hat, sondern zeigte sich auch beeindruckt über das FNU.

Beim Tag der offenen Tür auf Neu-Ulrichstein konnten sich Interessierte selbst ein Bild von dem jungen Forschungszentrum machen, in dem private, gemeinnützige und staatliche Einrichtungen in den Bereichen Ökotoxikologie, Umwelttechnologie, Regenerative Energien und Umweltschutz zusammenarbeiten. Das Besondere an dem FNU ist die Verbindung eines landwirtschaftlichen Modellbetriebes mit modernster Laborinfrastruktur. Über 700 Besucher konnten sich an mehreren Stationen auf dem Gelände über die einzelnen Forschungsprojekte durch Mitarbeiter der FNU, durch Studenten von Universitäten, mit denen FNU bereits aktiv zusammenarbeitet, detailliert informieren. Maßnahmen zum Gewässerschutz, Prüfsysteme zur Bewertung der Auswirkung von Tierarzneimittel auf Dung- und Bodenorganismen und vieles andere mehr wurde von den jungen Wissenschaftlern dargestellt. Prof. Peter Ebke zeigte sich über die Besucherzahl sehr zufrieden. „Wir haben das Interesse an unserer Forschungsarbeit und an Neu Ulrichstein geweckt.“

Auch die „Nachbarn“ des FNU, der Deutsche Wetterdienst mit einer automatischen Messstelle und der Luftsportverein Homberg mit dem Segelfluggelände, öffneten ihre Türen für die Bevölkerung. Seit 2011 ist der DW mit einer von 183 hauptamtlichen Stationen in unmittelbarer Nähe tätig. Mit verschiedenen technischen Geräten werden Niederschlag, Schnee und Schneehöhe, Windrichtung und Windstärke, Sonnenscheindauer, Temperaturen und Flüchtigkeiten in verschiedenen Höhen und ganz neu auch die Radioaktivität gemessen.